

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 10 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 59.

Sonnabend den 25. Juli 1903.

13. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Brettnig. (Bericht über die Gemeindeversammlung am 22. d. M.) 1) Da sich Herr Gustav Boden Nr. 17 c erboten hat, den zur Verbreiterung der an seinem Grundstücke vorüberführenden Röderbrücke erforderlichen Brückenstein zu beschaffen, genehmigt der Gemeinderat einstimmig die Herstellung derselben. 2) Betreffs der Verpflegung der für den 4. und 5. August angesagten Emquarantier werden für Offiziere 3 Mark, für Unteroffiziere 1,45 Mk. und für Mannschaften 20 Pf. pro Tag festgesetzt. Die Fourage wird nach der vom Staate gewährten Entschädigung abgezahlt. 3) Auf Grund einer Zuschrift der Amtshauptmannschaft, Pension des früheren Gemeindevorsteher Koch betr., beschließt man, diesen Punkt von der Tagesordnung abzusetzen und in nächster Sitzung zur Vorlage zu bringen. 4) Ein Antrag der freiwilligen Feuerwehr, die 25jährige Auszeichnung der Feuerwehrleute Albert Heinrich und August Schöne betr., im Besonderen. 5) Ebenso wird ein Antrag des hiesigen Turnvereins, Erlaubnis zum Flaschenbierschank in der Turnhalle an Vereinsmitglieder und deren Gäste anlangend, von der königlichen Amtshauptmannschaft beantwortet. 6) Die bei der letzten Bierrevision vorgefundenen Unregelmäßigkeiten werden nach Regulatorium geahndet. 7) Nachdem die Abgaben auf 1902 geprüft und wieder abgegeben worden sind, sollen dieselben vom 1. August dieses Jahres vier Wochen lang zur Einsicht für die Interessenten im Gemeindevorstande ausliegen. Auch wird dem Herrn August Schöne hier Entlastung erteilt.

Großröhrsdorf. Am Mittwoch wurde hier ein sich in unserem Orte aufhaltender Student der Arzneibereitungsanstalt verhaftet, am Dienstag verurteilt, an einem 10-jährigen Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen zu verüben. — Der Verein „Einigkeit“ hält morgen Sonntag auf dem bekannten Platz im öffentlichen Festplatz sein Sommerfest in der üblichen Weise ab.

Die königliche Amtshauptmannschaft hat mit ihrem Bezirksaussschusse in der Sitzung am 6. d. M. die von dem Gemeinderat in Großröhrsdorf beantragte Eingelagern des zwischen den Straßen 11 und F gelegenen Teiles des öffentlichen Fußweges Nr. 699/712 des Flurbuchs für Großröhrsdorf genehmigt.

Ramenz. 22. Juli. Als heute morgen 1/2 5 Uhr der auf Posten KP2 stationierte Bahnwärter Mühe die übliche Streckenrevision vornahm, wurde von ihm bei Station 16 u. Strecke Ramenz-Pirna, in der Nähe von Kellings Bormerk, am Gleise liegend eine vom Wege überfahrene männliche Person vorgefunden, deren Kopf vom Rumpfe getrennt war. Bei der Sektion um 1/7 Uhr erfolgten gerichtliche Aufhebung der Leiche wurde in dem Leichen hier durch dessen Bruder festgestellt, dass derselbe sich M. vom Zuge 893 nachts um 11 Uhr überfahren lassen. Ueber die Gründe des dem befallenen Vorgange erfahren wir, dass M. längere Zeit krank gewesen sei, inwieweit er auch von einem seinem Bruder gehörigen Sparkassenbuche 400 Mark unrecht abgehoben und unterschlagen haben. M. wurde innerhalb einiger Tage wirkt leider ein Teil des Lichts auf den sittlichen Verfall eines unserer jungen Leute.

Bautzen. 22. Juli Dem hiesigen Augenarzt Dr. Neumann, der seinerzeit wegen fahrlässiger Körperverletzung mit tödlichem Ausgange (Dr. Neumann erschlag verfehlentlich einen seiner Kollegen mit dem Dolche) zu acht Monaten Gefängnis verurteilt wurde, ist bekanntlich die Strafe im Gnadenwege in Festungshaft verwandelt worden. Neumann ist nunmehr gestern, nachdem er fünf Monate dieser Festungshaft verbüßt hat, durch den König begnadigt worden.

Der Arbeiter Friedrich Gustav Bär aus Seibau ist beim Graben einer Heimschleuse am Döhlischen Neubau an der Schäfferstraße in Bautzen durch eine hereingebrochene Erdwand verschüttet und getötet worden. Er hinterläßt eine Frau mit 4 Kindern im Alter von 5, 4, 3 1/2 und 1 1/2 Jahren.

Ein launiges Wort König Georgs wird im Anschluß an die jüngste Anwesenheit Sr. Majestät im Vogtlande erzählt und als wahr verbürgt. In einem sächsischen Badeorte schloß nämlich ein Redner seinen Trinkspruch auf den königlichen Herrn mit den Worten: „Hoch lebe Se. Majestät der König Albert!“ Kurz vorher hatte in einem anderen Ort bei ähnlicher Veranlassung und in Anwesenheit Sr. Maj. des Königs Georg ein Redner in entschuldigter Befangenheit beschloßen: „Hoch lebe Se. Majestät König Joh!“ Als das letzte Wort dem Gehege der Zähne entflohen war, bemerkte König Georg zu einem neben ihm sitzenden Herrn: „Nun wird wohl August der Starke auch bald in die Reihe kommen!“

Zufolge der diesjährigen großen Kaiserparade, zu welchem bereits jetzt die sächsischen Truppen in Vorbereitung stehen, wird zum Geburtstag des Königs eine Parade auf dem Alaunplatz nicht stattfinden, wohl soll aber auf dem Theaterplatz eine größere Parole-Ausgabe abgehalten werden.

Aus Anlaß der bevorstehenden Kaiserparade auf dem Truppenübungsplatz Zeithain werden in Riesa und in den benachbarten Ortschaften große Truppenmassen einquartiert werden. In Riesa kommen zunächst in der Zeit vom 18. bis 22. August etwa 200 Offiziere, 4000 Mann und gegen 1200 Pferde in Verpflegung, doch sollen Mannschaften und Pferde zum größten Teile in den dortigen Kasernen, die zu dieser Zeit leer stehen, untergebracht werden.

Meißen. 22. Juli. Infolge Selbstbeschuldigung, seine Frau ermordet zu haben, war dieser Tage in Riesa auf dem Dampfschiff ein Schlosser aus Gorbitz bei Meißen verhaftet worden. Die Untersuchung hat jedoch ergeben, daß die Selbstbeschuldigung völlig grundlos ist. Der Mann, der sich bereits wieder auf freiem Fuß befindet, hat die Aeußerung in der Trunkenheit getan.

Meißen. In den Weinbergen der Weißener Pflanzung ist in dieser Woche mit der zweiten Rebenhacke begonnen worden. Die Entwicklung der Trauben ist bisher gut. Der Fehlwurm (die Wade) hat infolge des raschen Verblühens der Gescheine heuer nur wenig Schaden anzurichten vermocht. Gestaltet sich die Witterung im August noch für die Entwicklung der Reben günstig, so ist wenigstens in allen Bergen auf eine qualitativ gute Lese zu hoffen. Wenn auch nicht in allen, so ist doch in einer großen Anzahl von Bergen auch der Traubenanhang recht gut.

Das Landgericht Freiberg verurteilte die Dienstinna Antonie Frida Hammer aus Pirna,

1886 geboren, wegen Diebstahls zu 4 Monaten Gefängnis.

Der im Untersuchungsgefängnis des Landgerichts zu Freiberg wegen Sittlichkeitsvergehen in Untersuchungshaft untergebracht gewesene Rentner Klossche aus Döbeln, welcher sich in seiner Zelle durch Erhängen den Tod gegeben, hat der Stadtgemeinde Freiberg ein Kapital von 2500 Mark letztwillig vermacht mit der Bestimmung, daß dessen Zinsen-erträge zum Bau der Türme des Domes verwendet werden sollen. Außerdem hat der Verstorbene letztwillig verfügt, daß der Rest seines Vermögens — u. a. hatte derselbe 25.000 Mark zur Fürsorge entlassener Strafgefangener aus dem Freiburger Gefängnis ausgesetzt — der städtischen Armenpflege in Freiberg zur freien Verfügung zustiehe.

Sundsühel. In Ergänzung der Notiz, das unter verdächtigen Umständen erfolgte Ableben des Fabrikarbeiters Gerber von hier betreffend, der bekanntlich am 15. d. Mts. früh auf Hartmannsdorfer Staatsforstrevier tot aufgefunden worden ist, wird berichtet, daß Gerber nicht erschossen, sondern erdrosselt worden ist. Wie sich die Tat zugetragen hat, darüber herrscht noch völliges Dunkel. Tatsache ist aber, daß Gerber sich das Leben nicht selbst genommen hat. Die Untersuchung ist lebhaft im Gange. Hier ist das Gerücht verbreitet, daß Gerber in der Dunkelheit von irgend einem Nimrod für ein Stück Wild gehalten und dabei erschossen worden ist. Die Kugel ist auf der rechten Brustseite eingedrungen und an der rechten Seite des Rückens wieder herausgetreten.

Einen plötzlichen Tod erlitt der 14 Jahre alte Paul Adolf Sternknopf in Niederhaglau, indem er bei einem Wortwechsel zwischen mehreren jungen Burtschen von dem im 16. Lebensjahre stehenden Maurer Martin Willy Reinrucker einen derartigen Stoß verfeßt erhielt, daß er rücklings zu Boden stürzte, dabei mit dem Hinterkopfe auf die Straße aufschlug und als Leiche vom Plage getragen werden mußte.

Ein Kind zu verschlingen! Herz- und gemüthlose Eltern müssen es sein, welche in einem Leipziger Blatte folgendes Inserat erscheinen ließen:

Bergebe mein Kind als Eigentum! einen Jungen, 11 Monate alt. Auskunft erteilt Kurt Papp, Spargau, Station Corbetta.

Man möchte freilich dem bedauernswerten Kinde Glück wünschen, wenn es aus den Händen solcher Eltern kommt.

Wahren. Eine aufregende Szene spielte sich hier in einem Grundstücke der Halle'schen Straße ab. Dasselbst feuerte nach vorausgegangenem Zwistigkeiten der Vater aus Aergern auf den eigenen Sohn, einen 32 Jahre alten Zeichner, einen Revolver ab und verletzte ihn nicht ungeringfügig am Unterleibe. Während der Vater nach Verübung der Tat die Flucht ergriff, mußte der Sohn sofort nach dem Stadtkrankenhaus in Leipzig gebracht werden.

Beim Maurerstreik in Plauen i. V. sind bis jetzt 71 Straffälle zur Kenntnis der Behörde gekommen, darunter 20 besonders schwere Vergehen, die sich auf Hausfriedensbruch, tätlichen Angriff auf Arbeitswillige zc. erstrecken. Mit der Streitangelegenheit beschäftigt sich auch der Stadtgemeinderat. Es wurde gerügt, daß die Polizeibehörde nicht so eingegriffen habe, wie es nötig gewesen sei, um die Bewegung von vornherein wirksam einzudämmen. In Zukunft müsse energischer

vorgegangen werden. Zu gleicher Zeit fand im sozialdemokratischen Gewerkschaftshause eine Protestversammlung statt, die von etwa 800 Personen besucht war. Man nahm Stellung gegen die gegenwärtige Presse und das Unternehmertum und trat ein für die Erhaltung des Gewerkschaftshauses, dem mit Polizeistunde und eventuell mit Einziehung der Konzession gedroht worden war. — Am oberen Bahnhof wurde auf einen nach Reichenbach verkehrenden Zug, der arbeitswillige Maurer nach Hause förderte, geschossen. Das Geschloß prallte an der Säule des Bahnsteigdach ab. Der Täter ist nicht ermittelt.

Ein tragisches Ende hat in Plauen eine 18jährige böhmische Arbeiterin genommen, die bis zum Ausbruch des Maurerstreiks auf einem Bau gearbeitet hatte. Sie hatte sich, nachdem sie infolge des Maurerstreiks arbeitslos geworden war, in einer Appretur-Anstalt Arbeit gesucht und solche gefunden. Da kam ein Brief ihrer in der Gegend von Marienbad wohnenden erkrankten Mutter mit der Bitte, nach Hause zu kommen. Diesem Rufe folgte sie. Zu Hause wurde sie am vorigen Sonnabend vom Blitz erschlagen. Ihre Mutter ist in der Nacht zum Sonntag ebenfalls gestorben.

Sich die Pupille des linken Auges quer durchschnitten hat vor einigen Tagen ein Kaufmann in Plauen. Als dieser seinem Söhnchen die Schnürsenkel lösen wollte, rutschte ihm das Messer, dessen er sich hierzu bediente, am Knoten ab und fuhr ihm ins Auge. Ein Teil des Auges ist ausgefallen, doch wird ihm, wie sich nunmehr übersehen läßt, durch die Kunst des Augenarztes erfreulicherweise ein Teil der Sehkraft erhalten bleiben.

Im Palmengarten zu Leipzig haben die Musikproben zu dem großen Zapfenstreich begonnen, welcher am 5. September vor dem Kaiser und vor König Georg in diesem Stabliement stattfindet. 16 Musikkorps mit den dazu gehörigen Spielleuten und 180 Fackelträger, im ganzen rund 1000 Mann, werden an dem Zapfenstreich teilnehmen. Der dienstälteste Kapellmeister, Musikdirigent Alfred Jahrow vom 134. Regiment, ist Leiter der großartigen militärischen Musikaufführung.

Leipzig. 18. Juli. Zur Entfernung aus dem Amt durch Dienstentlassung wurde der Obertelegraphenassistent Felix Hilarius Boites aus Verdau verurteilt, weil er sich den ihm dienstlich untergebenen Telephonistinnen gegenüber Ungehörigkeiten hatte zu schulden kommen lassen und auch außerdienstlich die Pflichten eines Beamten gröblich verletzt hatte. Zwei Drittel der ihm gesetzlich zustehenden Pension wurden ihm auf zwei Jahre belassen.

Kirchennachrichten von Hauswalde.
7. Sonntag nach Trin.: Heiliges Abendmahl, Beichte 8 Uhr Vormittag. — Vormittag 10 1/2 Uhr: Unterredung mit der konf. männlichen Jugend von Hauswalde und Brettnig.

Kirchennachrichten von Frankenthal.
Dom. 7. p. Trin.: Vormittag 1/2 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachmittags 1/2 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
An Geburten wurden eingetragen: Gertrud Elisabeth, T. des Vickers Joseph Karl August Zapke Nr. 40 b.
Als gestorben wurden eingetragen: Johann August Hennig, Bandweber, Witwer, 343 b, 80 J. 10 M. 9 T. alt. — Gertrud Else, T. des Musterzeichners Rudolf Richard Witttag 131 l, 4 M. 8 T. alt.